

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 1 (1880)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen der Schweizerischen Schulausstellung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

so vielfältigen Stoff als ein Ganzes zusammenarbeitet, kann nicht in allen Details mit der Genauigkeit und Zuverlässigkeit eines Spezialisten fungieren. Und so lassen sich denn im Einzelnen der Ausstellungen manche machen. Aber wir unterlassen es gerne, weil uns das Ganze als solches freut. Nur *die* Bemerkung mögen und können wir nicht unterdrücken, dass der Herr Verfasser für die weiteren Auflagen des Werkleins, die nicht ausbleiben werden, sich Zeit und Mühe nicht möge reuen lassen, den einzelnen Theilen eine etwas gleichmässige Ausarbeitung zukommen zu lassen. Wenn die Kultur des Mittelalters auf 20 Seiten, diejenige der Neuzeit auf 5, der neuesten Zeit auf 8 (!) Seiten absolvirt wird, dagegen den urgeschichtlichen Partien und dem Alterthum 70—80 Seiten gewidmet sind, so ist dies doch keineswegs rationell und dem modernen Bedürfniss konform. Der Verfasser verweist bezüglich der Kultur des 19. Jahrhunderts auf sein fünfbandiges Spezialwerk, *Grundsteine einer allgemeinen Naturgeschichte der neuesten Zeit*; allein wie wenigen Benützern des „Katechismus“ steht dies grosse Werk zur Verfügung! Wir wünschten lebhaft eine baldige Ausfüllung dieser empfindlichen Lücke!

Ueber einzelne Hauptpartien der allgemeinen Geschichte sind eine Reihe von vortrefflichen Werken erschienen. (Forts. folgt.)

Mittheilungen der Schweizerischen Schulausstellung.

Uebersicht über die heutige Schulkartographie

n. W. Keil

aus der Vierteljahrsschrift: Pädagog. Studien von Dr. W. Rein.

In einer übersichtlichen Tabelle werden unter den drei Rubriken: Gut, mittelmässig und schlecht die jetzigen Kartenwerke kritisirt. Wir entnehmen derselben die Namen der Herausgeber solcher guter Karten, welche auf Schweiz. Schulen Bezug haben:

a) Physik. Wandkarten der Erde: Berghaus 10, Kiepert 9—12, Sydow 8—10.

b) Phys. Wandkarten von Europa: Berghaus 11, Kozenn 10.

c) „ „ „ Afrika: Chavanne 12.

d) Wandkarten:

von Europa:	Berghaus	und	Gönczy	} 10—12 Fr.
„ Amerika:	„	„	„	
„ Asien:	„	„	„	
„ Afrika:	„	„	„	
„ Australien:	„	„	„	

NB. in ungarischer Sprache.

Keller 16 Fr., phys. Ausgabe 18 Fr.

Mitteuropa: Steinhauser 20.

Deutschland: Wagner 17, Petermann 10, Mohl 20.

Schweiz:	Ziegler 12, Keller 15 Fr. Kautz (Ct. Bern und Waadt). Wurster, Gesamthalpen.
Palästina:	Kiepert 15, von der Velde 7.50, Hergt 7.50. Kozenn 10, Leeder 14, Schade 7.20.
Mathem. Geographie:	Wetzel 10, Jausz 10, Möllinger 10.
Atlanten:	Lange 1, von Haardt 0.80, Wagner und Debes 0.80, Steinhauser 1.60, Gräf 20 (90), Hammer 4.20 Hoffmann 52 Lieferungen à 75, Kiepert 1, Kiepert 42, Kozenn 0.80, 1.20, 5.60, 1.60, Liebenow 4.50, Preysinger (astr. Bilderatlas) 10.50, Brau 10.50, Berghaus 1, Ravenstein Reliefatlas Frankfurt etc. 9, Scheda 16, Stieler 45, Steinhauser (Gradnetz- Atlas) 3, Repetitions-Atlas 2.80, Sydow 18, Uhlen- hut Reliefatlas 1.50, Wagner 4, Wettstein 3, Waldermann 9.80.
Globen:	Schotte, Dietr. Reimer, Felk & Sohn, C. Gutzeit.

Die Zahlen bedeuten die Preise in Mark.

Ausschmückung von Schulzimmern.

Der franz. Unterrichtsminister präsidirte letzthin in Paris eine Kommission, bestehend aus Schulmännern, Künstlern, Industriellen etc., welche die Frage zu berathen hatte, auf welchem Wege kann der künstlerischen Seite des Unterrichts Rechnung getragen werden? in wiefern trägt hiezu die geschmackvolle Ausstattung von Schullokalitäten bei? welchen Einfluss hat die Gründung kantonaler Schulmuseen? Der Minister betonte, dass es Aufgabe der Schule sei, den Kindern den Aufenthalt so anregend und anziehend als möglich zu machen, dass gerade die Ausschmückung der Schulzimmerwände mit Bildern, nicht bloss etwa naturhistorischen Tabellen, sondern mit grossen historischen Darstellungen etc. die Entwicklung des guten Geschmacks mächtig fördern dürfte, dass die Schulmuseen reiche Sammlungen von Bildern, Photographien, Holzschnitten etc. besitzen sollten etc. Die Gewohnheit, in schöner Umgebung zu leben, wirkt mächtig auf die Jugend, die Nation ein. Die Kommission wird genauere Ausführungsbestimmungen durchberathen.

Wir halten die gegebene Anregung aller Anerkennung und Nachahmung werth und erinnern uns z. B. mit Freuden eines grossen Oelgemäldes historischen Inhaltes, das wir im Gymnasium zu La Chaux-de-Fonds trafen, oder der einfachen geschmackvollen Dekoration mancher Schulsäle (Aarau, Wädenswil) oder der sinnigen Ausschmückung der Korridore des neuen Mädchenschulhauses zu Bern. Wie leicht lässt sich mit den neuern schönen Bilderwerken, die unsern Schweizerschulen zur Verfügung stehen, Passendes arrangiren und wenn wir

z. B. der Ueberladung der Schulzimmer nach dieser Richtung das Wort nicht reden, so betonen wir, dass wohl in jedem Schulhaus ein Raum — vielleicht das Sammlungszimmer — in dieser Weise geschmückt werden könnte.

Anschauungsunterricht in der Volksschule.

Mehr und mehr dringt der Anschauungsunterricht auch in die Schulen franz. Länder als wichtiges Unterrichtsmoment ein. Unsere westlichen Schweizerkantone basiren ihre neuern Lehrbücher auf die Methode des Anschauungsunterrichtes (Brochure von Prof. Reitzel, Lausanne), aber auch Frankreich und Belgien verlegen seit einiger Zeit ihre Hauptthätigkeit auf dem Schulgebiet auf Einführung eines rationellen Anschauungsunterrichtes. So hat letzthin das Unterrichtsministerium Belgiens ein Zirkular an alle Schulvorstände gerichtet, dem wir folgende Sätze entnehmen.

Grosses Gewicht soll in der Schule der Naturkunde zufallen; das Studium der Wissenschaften, welche zur Beobachtung führen, wird auf die geistige Entwicklung des Volkes einen wohlthuenden Einfluss ausüben.

Der Anschauungsunterricht allein kann Früchte tragen, daher soll jede Schule im Besitz von bezüglichen Sammlungen sein, die Lehrer selbst sollten die betreffenden Objekte aussuchen. Die Regierung eröffnet einen Konkurs über Anlage solcher Sammlungen zu Händen des staatlichen Schulmuseums. Folgende Parteien sind vorgesehen.

1. Eine Sammlung von Mineralien und Erdarten der nächsten Umgebung des Schulhauses, sowie der gewöhnlichsten Versteinerungen, die sich in denselben finden; ferner eine Kollektion von Mineralien, Metallen etc., welche auf der Stufe der Primarschule behandelt werden können.
2. Für jede der drei Stufen der Primarschule ein Herbarium, vervollständigt durch Tabellen, auf welchen die Theile enthalten sind, die nicht im Herbarium figuriren können. Ein anderes Herbarium soll die Objekte nach Nutz- und Nährpflanzen, Handelspflanzen, giftigen Pflanzen eintheilen.
3. Eine Sammlung von Mustern, in Natura dem Thierreich entnommen, Felle, Zähne, Hufe etc., Darstellung der Metamorphosen eines Insektes, Darstellung der nützlichen und schädlichen Insekten, eine Sammlung von Meerthieren, Meerpflanzen etc.
4. Eine Sammlung von Hölzern (Rinde, horizontaler, vertikaler Schnitt, Politur), von Baumaterialien.
5. Darstellung der Leinwand-, Baumwoll-, Woll-, Seidenfabrikation, der Fabrikation des Glases, Papiers, der Verarbeitung des Eisens, Blei's und Zink's.
6. Darstellung der wichtigsten Manipulationen der Obstkultur.

Jahresberichte von Erziehungsdirektionen.

Aus den Jahresberichten der Erziehungsdirektionen Bern und Zürich pro 1879/80 ergeben sich folgende statistische Angaben für die Primarschule:

	Bern.	Zürich.
Zahl der Schulen	1,826 Klassen.	369 Schulen mit 621 Lehrstellen.
„ „ Schüler auf März 1880	95,123 { 47,594 K. 47,529 M.	33,350 { 16,450 Knaben. 16,900 Mädchen.
„ „ Lehrer } auf März	1,160	578
„ „ Lehrerinnen } 1880	681	43
„ „ Austritte aus dem Lehrerstand	82 (20 gest. 22 pens., 42 freiw.)	47 (7 gest., 22 pens., 18 freiw.)
„ „ Ruhegehälter	135 (Fr. 36,000)	— (Fr. 60,416)
„ „ Schulhausbauten . .	26	19
Subvention an Schulhausbauten	40,000	38,750
Zahl d. Visitationen d. Gmds.- Schulpflege d. Bez.-Schulpfl.	—	9,024 + 1,663
Zahl der Absenzen, entsch.	1,313,804	464,848
„ „ „ unentsch.	1,470,526	24,865
Schulfonds	—	6,084,342 Fr.
Spezialfonds	—	302,612 „
Staatsbeiträge	Fr. 839,175	1,042,818 „
Zahl der Privatschulen . . .	45	25 m. 117 Lehrstellen und 1306 Schülern, die freien Schulen inbegriffen.

Fortschritte Englands auf dem Gebiete der Schule.

In Grossbritannien macht seit dem Jahr 1872, also seit dem Obligatorium der Volksschule, das Unterrichtswesen gewaltige Fortschritte; 1870 waren 8281 Schulen, 1879 17,166; 1870 war Platz für 1,878,584, 1879 für 4,142,224 Schüler; 1870 waren 28,038 Lehrer und Lehrerinnen thätig, 1879 72,050.

Internationaler Unterrichtskongress in Brüssel.

Die Tit. Eidgenossenschaft wird an dem mit 22. August a. c. in Brüssel beginnenden Kongress durch Herrn Schulinspektor Chavannes in Lausanne vertreten sein, die Schweiz. Schulausstellung durch Herrn E. Koller.